

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2022

kbo-Heckscher-Klinikum gGmbH, Abteilung Haar

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.11 am 26.10.2023 um 11:44 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 4 |
| Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-2 Name und Art des Krankenhausträgers | 8 |
| A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus | 8 |
| A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 9 |
| A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses | 12 |
| A-7 Aspekte der Barrierefreiheit | 12 |
| A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung | 12 |
| A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit | 12 |
| A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 13 |
| A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus | 13 |
| A-10 Gesamtfallzahlen | 13 |
| A-11 Personal des Krankenhauses | 14 |
| A-11.1 Ärzte und Ärztinnen | 14 |
| A-11.2 Pflegepersonal | 14 |
| A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik | 16 |
| A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal | 17 |
| A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung | 19 |
| A-12.1 Qualitätsmanagement | 19 |
| A-12.2 Klinisches Risikomanagement | 19 |
| A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte | 21 |
| A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement | 22 |
| A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit | 23 |
| A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt | 25 |
| A-13 Besondere apparative Ausstattung | 26 |
| A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V | 26 |
| 14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung | 26 |
| 14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung | 26 |
| 14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen) | 26 |
| Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen | 28 |
| B-[1].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie | 28 |
| B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten | 28 |
| B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung | 29 |
| B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung | 30 |
| B-[1].6 Diagnosen nach ICD | 30 |
| B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 30 |

| | |
|--|----|
| B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 31 |
| B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V | 32 |
| B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 32 |
| B-[1].11 Personelle Ausstattung | 33 |
| B-11.1 Ärztinnen und Ärzte | 33 |
| B-11.2 Pflegepersonal | 33 |
| B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 34 | |
| Teil C - Qualitätssicherung | 36 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 36 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 36 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 36 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V | 36 |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") | 36 |
| C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V | 36 |
| C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr | 36 |
| C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien | 36 |

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA-Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



kbo-Heckscher-Klinikum Standort Haar

Einleitungstext

Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo)

Unsere 7.800 Mitarbeitenden behandeln, pflegen und betreuen rund 130.000 Patientinnen und Patienten jährlich. In den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Neurologie und Sozialpädiatrie leistet kbo rund um die Uhr eine Versorgung von hoher Qualität. Unsere Leistungen bieten wir flexibel und bedarfsgerecht stationär, teilstationär und ambulant an – ortsnah in ganz Oberbayern. kbo wurde Anfang Januar 2007 gegründet und übernimmt im Rahmen der geltenden Gesetze die stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie einschließlich Maßregelvollzug, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Sozialpädiatrie und Neurologie des Bezirks Oberbayern.

Zum Verbund kbo gehören die gemeinnützigen GmbHs kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Kinderzentrum München, kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum sowie die kbo-Service GmbH. 2011 ging der kbo-Ambulante Psychiatrische Pflegedienst in Betrieb, eine Tochtergesellschaft des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums. Das kbo-Medizinische Versorgungszentrum Bad Tölz nahm 2019 seinen Betrieb auf. Die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote wurde als gemeinsame Tochtergesellschaft der fünf kbo-Kliniken Ende 2020 gegründet. Darüber hinaus ist das kbo-Kommunalunternehmen Mitgesellschafter der Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützigen GmbH und Anteilseigner der IT des

Bezirks Oberbayern GmbH.

Organe des kbo-Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat unter Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern. Sitz des kbo-Kommunalunternehmens ist München.

Gesundheit für Seele und Körper – wohnortnah in ganz Oberbayern

Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. Durch wirtschaftliches Handeln ermöglichen wir die größtmögliche Qualität in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten. Nachhaltigkeit prägt unsere Entscheidungen.

Sicherheit – Nähe – Vielfalt zeichnen kbo aus. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Behandlung und pflegerischen Betreuung unserer Patientinnen und Patienten legen wir größten Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Serviceangebote und die Schaffung einer ansprechenden Atmosphäre, um jeden Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen. An den kbo-Berufsfachschulen besteht die Möglichkeit der Ausbildung in der Pflege oder der Krankenpflegehilfe, zur Erlangung der Fachhochschulreife oder für ein Duales Studium. Unsere akademischen Lehrkrankenhäuser und Lehreinrichtungen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München bieten eine praxisnahe und vielseitige fachärztliche Weiterbildung in den Fachgebieten Psychiatrie und Psychotherapie oder Psychosomatik und Psychotherapie oder die Weiterbildung Psychologische Psychotherapie sowie weitere Berufsqualifikationen.

Weitere Informationen und alle Kontaktadressen unserer kbo-Kliniken und kbo-Gesellschaften an über 50 Standorten in ganz Oberbayern finden Sie im Internet unter kbo.de.

kbo-Heckscher-Klinikum gGmbH

Die seelische Gesundheit unserer jungen Patientinnen und Patienten steht für uns seit über neunzig Jahren an erster Stelle. Die Heckscher-Klinik wurde 1929 gegründet und gehört seit 2007 zu den Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo). Seit 2000 ist unser Klinikum Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die umfangreiche Versorgung an zehn Standorten in Oberbayern wird in vier Klinikbereichen sichergestellt:

1. Zum kbo-Heckscher-Klinikum München gehören unser Haupthaus in München und die therapeutische Wohngemeinschaft in Schwabing.
2. Das kbo-Heckscher-Klinikum Süd-Ost umfasst die Standorte Rosenheim, Wasserburg am Inn und die Ambulanz in Waldkraiburg.
3. Das kbo-Heckscher-Klinikum West umfasst die Standorte Rottmannshöhe am Starnberger See, Landsberg und die Ambulanz in Wolfratshausen.
4. Zum kbo-Heckscher-Klinikum Nord-Ost gehören die Standorte Haar und Ingolstadt.

Jährlich werden rund 15.000 Kinder und Jugendliche, in der Regel bis zu ihrem 18. Geburtstag im kbo-Heckscher-Klinikum behandelt – ambulant, in den Tageskliniken und auf den Stationen. Am Standort Wasserburg besteht dieses Angebot bis zum vollendeten 21. Lebensjahr.

Als Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie haben wir individuelle, auf die Persönlichkeit zugeschnittene Therapieansätze, die das gemeinsame Ziel einer bestmöglichen Diagnostik und Behandlung verfolgen. Unsere multiprofessionellen Teams mit Mitarbeitenden aus den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychologie, Fachtherapie, Sozial- und Heilpädagogik sowie Pflege und Erziehung unterstützen die Kinder und Jugendlichen und deren Familien und Angehörigen sowohl während akuter Krisensituationen als auch bei chronischen Krankheitsverläufen. Dabei legen wir Wert auf eine ausführliche, individuell zugeschnittene Diagnostik sowie eine leitlinien-orientierte Therapie entsprechend der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Qualitätsbericht der kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH Standort Haar

Im folgenden Qualitätsbericht wird das Leistungsangebot des kbo-Heckscher-Klinikums Haar umfassend dargestellt. Der Standort Haar widmet sich als „Zentrum für Autismus und Störungen der sprachlichen und geistigen Entwicklung“ speziell Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen, wenn sie vor diesem Hintergrund zusätzlich emotionale Probleme, Verhaltensauffälligkeiten oder manifeste psychische Störungen haben. Wir bieten hier ein umfangreiches diagnostisches und therapeutisches ambulantes Angebot im Einzel- und Gruppensetting für die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige an. Ergänzt wird es durch einen ärztlichen mobilen Dienst in den Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Wenn intensivere Maßnahmen notwendig werden, können wir im Vorschulalter tagesklinisch behandeln (8-10 Behandlungsplätze) bzw. im Grundschulalter vollstationär (10 Behandlungsplätze). Für Patientinnen und Patienten mit einer Intelligenzminderung und psychischen Störungen bieten wir eine tagesklinische Versorgung mit derzeit 6 Plätzen an.

Großzügige helle Räumlichkeiten in der Klinik und reichlich Bewegungs- und Erfahrungsraum im Grünen bieten eine gute Grundlage für die erfolgreiche Emotionsregulation bei den jungen Patientinnen und Patienten. Das therapeutische und pädagogische Angebot umfasst u.a. unterschiedliche Formen der Psychotherapie, Ergo- und Musiktherapie, Motopädie, hundegestützte Therapie, Heilpädagogik, Milieuthérapie und Pharmakotherapie. Es wird abgerundet durch intensive Sozialberatung und Vernetzung mit den außerklinischen Versorgungsstrukturen. Diagnostik und Behandlung erfolgen selbstverständlich orientiert an den aktuellen Leitlinien unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaften.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

| | |
|----------|---------------------------------|
| Name | Claus Drubel |
| Position | Qualitätsmanagementbeauftragter |
| Telefon | 08031 / 3044 - 0 |
| Fax | |
| E-Mail | claus.drubel@kbo.de |

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

| | |
|----------|------------------------|
| Name | Anton Oberbauer |
| Position | Geschäftsführer |
| Telefon. | 089 / 9999 - 0 |
| Fax | |
| E-Mail | anton.oberbauer@kbo.de |

Weiterführende Links

| | |
|------------------|---|
| URL zur Homepage | https://kbo-heckscher-klinikum.de/ |
|------------------|---|

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

| | |
|-------------------------|---|
| Name | kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH |
| Institutionskennzeichen | 260910170 |
| Hausanschrift | Deisenhofener Straße 28 81539 München |
| Postanschrift | Deisenhofener Straße 28 81539 München |
| Telefon | 089 / 9999 - 0 |
| E-Mail | info.hek-mdh@kbo.de |
| Internet | https://kbo-heckscher-klinikum.de |

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|---|----------------------|----------------|-------------------|--------------------------|
| Priv.-Doz. Dr. med. Katharina Bühren | Ärztliche Direktorin | 089 / 9999 - 0 | 089 / 9999 - 1203 | Katharina.Buehren@kbo.de |

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|----------------|---------------------------------|----------------|-------------------|-----------------------|
| Lena Heyelmann | Direktorin Pflege und Erziehung | 089 / 9999 - 0 | 089 / 9999 - 1304 | Lena.Heyelmann@kbo.de |

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|-----------------------------|-------------------|----------------|-----|-------------------------------------|
| Alexander Härtel-Kesselring | Verwaltungsleiter | 089 / 9999 - 0 | | alexander.haertel-kesselring@kbo.de |

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

| | |
|--|---|
| Name | kbo-Heckscher-Klinikum gGmbH, Abteilung Haar |
| Institutionskennzeichen | 260910170 |
| Standortnummer aus dem Standortverzeichnis | 771337000 |
| alte Standortnummer | 07 |
| Hausanschrift | Max - Isserlin Straße 23 85540 Haar |
| Postanschrift | Max - Isserlin Straße 23 85540 Haar |
| Internet | https://kbo-heckscher-klinikum.de |

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|------------------------|---------------------|-------------------|-----|-----------------------|
| Dr. Almut von Foerster | Leitende Oberärztin | 089 / 4132539 - 0 | | Almut.Foerster@kbo.de |

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|------------------|-------------------------------------|-------------------|-----|-------------------------|
| Alexander Biller | Pflege- und Erziehungsdienstleitung | 089 / 4132539 - 0 | | alexander.biller@kbo.de |

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|------------------------------|-------------------|----------------|-----|-------------------------------------|
| Alexander Haertel-Kesselring | Verwaltungsleiter | 089 / 9999 - 0 | | alexander.haertel-kesselring@kbo.de |

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

| | |
|------|--|
| Name | kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH im Verbund mit den Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen (kbo) |
| Art | freigemeinnützig |

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

| | |
|-----------------|--|
| Lehrkrankenhaus | Akademisches Lehrkrankenhaus |
| Universität | ◦ Ludwig-Maximilians-Universität München |

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| MP02 | Akupunktur | |
| MP03 | Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare | Um Eltern in die Behandlung des Kindes einzubeziehen, brauchen sie Unterstützung und müssen selbst gut beraten werden. Dies wird in der Elternarbeit durch Gespräche, Trainings-, Elterngruppen, Informationsabende und die aktive Einbindung in den therapeutischen Prozess erreicht. |
| MP11 | Sporttherapie/Bewegungstherapie | In der Bewegungs- und Sporttherapie sollen das seelische und körperliche Wohlbefinden und die soziale Kompetenz gefördert werden. Ziele dabei sind z. B. körperliche Aktivierung, Erweiterung des Bewegungsrepertoires und des Körperausdrucks sowie eine positive, gesunde Einstellung zum Körper. |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | Diät- und Ernährungsberatung wird bei Essstörungen durchgeführt. |
| MP15 | Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege | Das Entlassmanagement beinhaltet die frühzeitige Planung der Entlassung unter Einbeziehung aller an der Therapie beteiligten Berufsgruppen, der Angehörigen, komplementärer Einrichtungen (z. B. therapeutische Wohngruppen) und ggf. dem weiterbehandelnden Arzt. |
| MP16 | Ergotherapie/Arbeitstherapie | Durch handlungsorientierte Übungen im handwerklichen, gestalterischen und spielerischen Bereich werden Geschicklichkeit, soziale Kompetenzen, Interaktions- und Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Ziel ist, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit zu fördern und zu verbessern. |
| MP17 | Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege | Eine zielgerichtete Pflege bedarf der Planung, Organisation und Koordination. Für jeden unserer Patienten ist daher eine Pflegefachkraft als Bezugspflegeperson verantwortlich. Durch Bezugspflegegespräche werden Ziele und Maßnahmen kontinuierlich überprüft und ggfls angepasst. |
| MP20 | Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie | Durch tiergetützte Maßnahmen wird das emotionale und soziale Verhalten sowie das Bewegungsverhalten der Kinder gestärkt. |
| MP23 | Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie | Einsatz differentieller gestalterischer Ausdrucksformen im therapeutischen Prozeß |

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|
| MP27 | Musiktherapie | Seelisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche können ihre Gefühle und Konflikte mit Worten oft nur schwer ausdrücken. In der Musiktherapie können die PatientInnen mit musikalischen, klanglichen und rythmischen Mitteln Zugang zu ihren inneren Prozessen finden, sie ausdrücken und bearbeiten. |
| MP30 | Pädagogisches Leistungsangebot | Heilpädagogische Behandlungselemente sind im kinder- und jugendpsychiatrischen Klinikalltag überall dort indiziert, wo Patienten durch gezielte Stärkung ihrer emotionalen, intellektuellen und sozialen Schwächen in ihrer Entwicklung gefördert werden können. |
| MP34 | Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst | Psychotherapie ist ein integratives Gesamtkonzept zur Behandlung von seelischen Störungen mit individuell ausgewählten, erprobten Methoden – eingesetzt werden insbes. Verhaltenstherapie, in Einzelfällen auch tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen | Bei KJP-Störungsbildern werden oftmals negative Verhaltensmuster in sozialen Beziehungsstrukturen (Familien) diagnostiziert. Durch Interaktionsprozesse, verbale und emotionale Kommunikationsstrukturen in der Familie sollen diese aufgelöst und Veränderungen angestoßen werden. |
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie | Eingesetzt werden in der Klinik vor allem autogenes Training und progressive Muskelrelaxation. |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot | Die Patienten entwickeln durch diversifizierte Betreuungsangebote, in Einzel- oder Gruppengesprächen (Tagesrückblick, Stationsgruppe), Anleitung sinnvoller Freizeitgestaltung oder Kontaktpflege zum sozialen Umfeld der Patienten auch außerhalb der Klinik mehr Selbstständigkeit und Selbstsicherheit. |
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie | Meistens als Einzeltherapie angesetzt, werden in der Sprachtherapie Maßnahmen zur Verbesserung der Sprache, des Redeflusses und der Stimme angewendet. Sprachübungen und ein kontinuierlicher Arbeitsprozess mit den TherapeutInnen sind hierbei die Grundlage. |

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| MP56 | Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung | Erfolgt im Rahmen der Ergotherapie und von Aktivitäten auf den Stationen. Vermittlung und Einleitung schulischer Belastungserprobungen oder betrieblicher Praktika durch den Sozialdienst. |
| MP57 | Biofeedback-Therapie | Bei der Biofeedback-Therapie lernt der Patient durch apparative Rückmeldung gezielt bestimmte physiologische Parameter zu beeinflussen. In unserer Klinik wird ein EEG-basiertes Neurofeedback zur Behandlung von ADHS eingesetzt. |
| MP59 | Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining | Vorwiegend computergestützte Verfahren werden eingesetzt u. a. zur Besserung der Negativsymptomatik bei Schizophrenien (z.B. Cog-pack), zur Förderung der Konzentration bei ADHS. Vorbereitung des Schulbesuchs. |
| MP63 | Sozialdienst | Der Sozialpädagogische Fachdienst unterstützt bei der Suche nach geeigneten Hilfen für die Zeit nach der Entlassung. Während des Aufenthalts berät er auf Wunsch bei familiären Belastungssituationen und sozialrechtlichen Fragen. |
| MP65 | Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien | Regelmäßige Einbeziehung von Eltern und Familie in regelmäßigen Eltern- bzw. Familiengesprächen. |

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Leistungsangebot | URL | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|-----|---|
| NM02 | Ein-Bett-Zimmer | | Die Klinik hält Ein-Bett-, Zwei-Bett- und Mehr-Bett-Zimmer vor. Die Belegung der Zimmer erfolgt nach Kriterien der Erkrankung. |
| NM10 | Zwei-Bett-Zimmer | | Die Klinik hält Ein-Bett-, Zwei-Bett- und Mehr-Bett-Zimmer vor. Die Belegung der Zimmer erfolgt nach Kriterien der Erkrankung. |
| NM62 | Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung | | Für die Patientinnen und Patienten besteht in Einzelfällen die Möglichkeit eines Gastschulaufenthaltes in weiterführenden Schulen der näheren Klinikumgebung. |
| NM63 | Schule im Krankenhaus | | Das Heckscher-Klinikum bietet einen 9-stufigen Grund-, Haupt- und Förderschulunterricht an. Auch Realschüler und Gymnasiasten können bis zur 10. Jahrgangsstufe, partiell auch darüber, schulisch betreut werden. |
| NM66 | Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen | | Auf besondere Ernährungsgewohnheiten wird in begründeten Fällen gerne eingegangen. |

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

| | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| Name | Frau Margit Kick |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Sozialpädagogischer Fachdienst |
| Telefon | 089 / 4132539 - 0 |
| Fax | |
| E-Mail | Margit.Kick@kbo.de |

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|-------------------------|
| BF02 | Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift | |
| BF06 | Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen | |
| BF08 | Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen | |
| BF09 | Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen) | |
| BF10 | Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher | |
| BF14 | Arbeit mit Piktogrammen | |
| BF17 | Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße | |

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| BF22 | Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße | |
| BF24 | Diätische Angebote | Diätetische Angebote werden in der Regel bei Essstörungen sowie bei kulturell bedingten Besonderheiten (Vegetariern, etc.) angeboten. |
| BF25 | Dolmetscherdienste | Sofern nicht durch eigenes Personal abgedeckt, werden externe Dolmetscher hinzugezogen. |
| BF26 | Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal | In Einzelfällen möglich, ansonsten wird auf Dolmetscherdienst zurückgegriffen. |

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

| Nr. | Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| FL01 | Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten | |
| FL03 | Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) | |
| FL04 | Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten | |
| FL07 | Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien | Eine Beteiligung an der Initiierung und Leitung ist von Seiten der Klinik gegeben. |
| FL08 | Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher | |
| FL09 | Doktorandenbetreuung | |

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

| | |
|-------------------|----|
| Anzahl der Betten | 20 |
|-------------------|----|

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

| | |
|---|------|
| Vollstationäre Fallzahl | 23 |
| Teilstationäre Fallzahl | 26 |
| Ambulante Fallzahl | 2304 |
| Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB) | 0 |

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

| | |
|---|-------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 10,39 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 10,39 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 5,62 |
| Stationäre Versorgung | 4,77 |

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | |
|--|-------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 3,47 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,47 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 1,73 |
| Stationäre Versorgung | 1,74 |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | 40,00 |

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

| | |
|-----------------|---|
| Anzahl Personen | 0 |
|-----------------|---|

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

| | |
|---|-------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 20,17 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 20,17 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |

| | |
|-----------------------|-------|
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 20,17 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 3,78 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,78 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 3,78 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 3,00 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,00 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 3,00 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 1,00 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,00 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |

| | |
|-----------------------|------|
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 1,00 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

Medizinische Fachangestellte

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 2,67 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,67 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,21 |
| Stationäre Versorgung | 2,46 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

| | |
|--|-------|
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | 38,50 |
|--|-------|

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 6,25 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,25 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 2,48 |
| Stationäre Versorgung | 3,77 |

Psychologische Psychotherapeuten

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,34 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,34 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 2,34 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

Ergotherapeuten

| | |
|-------------------|------|
| Anzahl Vollkräfte | 1,71 |
|-------------------|------|

| | |
|---|------|
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,71 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 1,71 |

Physiotherapeuten

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 0,88 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,88 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 0,88 |

Sozialpädagogen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 4,78 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,78 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 1,89 |
| Stationäre Versorgung | 2,89 |

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

| Spezielles therapeutisches Personal | Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05) |
|---|--|
| Anzahl Vollkräfte | 0,85 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,85 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 0,85 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13) |
|---|--|
| Anzahl Vollkräfte | 0,04 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,04 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 0,04 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprehwissenschaftlerin und Sprehwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14) |
|---|--|
| Anzahl Vollkräfte | 3,08 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,08 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 1,57 |

| | |
|------------------------|------|
| Stationäre Versorgung | 1,51 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16) |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0,82 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,82 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 0,82 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21) |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0,88 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,88 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 0,88 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23) |
|---|--|
| Anzahl Vollkräfte | 6,25 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,25 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 2,48 |
| Stationäre Versorgung | 3,77 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

| Spezielles therapeutisches Personal | Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24) |
|---|--|
| Anzahl Vollkräfte | 2,34 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,34 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 2,34 |
| Stationäre Versorgung | 0,00 |
| Kommentar/ Erläuterung | |

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

| | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Name | Claus Drubel |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Qualitätsmanagementbeauftragter |
| Telefon | 08031 3044 0 |
| Fax | |
| E-Mail | claus.drubel@kbo.de |

A-12.1.2 Lenkungsgremium

| | |
|--|---|
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche | Teilnehmer des Lenkungsgremiums / der Leitungsrunde sind die Krankenhausleitung und das Qualitätsmanagement |
| Tagungsfrequenz des Gremiums | halbjährlich |

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

| | |
|-------------------------------|------------------------|
| Name | Anton Oberbauer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Geschäftsführer |
| Telefon | 089 9999 0 |
| Fax | |
| E-Mail | anton.oberbauer@kbo.de |

A-12.2.2 Lenkungsgremium

| | |
|--|--|
| Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? | ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement |
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche | Teilnehmer sind der Geschäftsführer mit Direktionsassistentin, Ärztlicher Direktor, Direktor Pflege- und Erziehung, die fachbereichsleitenden Oberärzte, Leitung Pflege und Erziehung, Verwaltungsleitung und der Risikokoordinator. |
| Tagungsfrequenz des Gremiums | halbjährlich |

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben |
|------|--|---|
| RM01 | Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 |
| RM02 | Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen | |

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben |
|------|--|---|
| RM04 | Klinisches Notfallmanagement | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 |
| RM08 | Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 |
| RM09 | Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 |
| RM10 | Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen | <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Fallbesprechungen, Supervisionen, Stationsübergaben, interdisziplinäre Dienstarztübergabe, multiprofessionelle Visiten |
| RM12 | Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | |
| RM18 | Entlassungsmanagement | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 |

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

| | |
|--|--|
| Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Tagungsfrequenz | bei Bedarf |
| Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit | Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: > Erfassen der Übergriffe von Patienten auf Patienten, Personal und deren mgl. Ursachen > Analyse der Übergriffe und Ergreifen von Gegenmaßnahmen > regelmäßige Schulung im Deeskalationsmanagement > regelmäßige Schulung und Sensibilisierung bzgl. der fehlerfreien Medikamentenvergabe > Erfassen der Time-Out- Maßnahmen, deren Analyse und Reflexion > Maßnahmen zur Verhinderung von Infektionen |

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

| Nr. | Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem | Zusatzangaben |
|------|--|---------------|
| IF01 | Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor | 2022-11-28 |
| IF02 | Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen | jährlich |
| IF03 | Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem | halbjährlich |

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen 1

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen 1

Hygienefachkräfte (HFK) 1

Hygienebeauftragte in der Pflege 2

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet Ja

Tagungsfrequenz der Hygienekommission halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name Priv.-Doz. Dr. med. Katharina Bühren

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Ärztliche Direktorin

Telefon 089 9999 0

Fax 089 9999 1203

E-Mail Katharina.Buehren@kbo.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt? Nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

| | |
|---|--|
| Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

| | |
|---|--|
| Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| Ist eine Intensivstation vorhanden? | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

| | |
|--|--|
| Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

| Nr. | Hygienebezogene Maßnahme | Zusatzangaben | Kommentar/ Erläuterung |
|------|---|---------------|---|
| HM05 | Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten | jährlich | In unserer psychiatrische Fachklinik werden die vorhandenen Medizinproduktgeräte regelmäßig überprüft und gewartet. |
| HM09 | Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen | jährlich | > Händehygiene > > Ausbruchsmanagement > > Bio-/Gefahrenstoffe > > Infektionsschutzgesetz > > Verbandswechsel |

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

| | | |
|---|--|--|
| Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. | <input checked="" type="checkbox"/> ja | entsprechend der "Rahmen-Betriebsvereinbarung Nr. 14 Verbesserungswesen" und der "Prozessbeschreibung Nr. 0100.8 'Fehler, Beschwerden, Anregungen und Lob'". |
| Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Alle Sorgeberechtigten und volljährigen Patientinnen und Patienten erhalten mit der Aufnahme ein Anschreiben mit der Information, an wen sie sich bei Beschwerden, Anregungen oder auch Lob wenden können. |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Mündliche Beschwerden werden vom Beschwerdebeauftragten im Fehler- und Beschwerdemanagementsystem erfasst. |

| | | |
|---|--|---|
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Schriftliche Beschwerden werden vom Beschwerdebeauftragten im Fehler- und Beschwerdemanagementsystem erfasst. |
| Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Eine Bestätigung des Eingangs erfolgt unverzüglich, eine Rückmeldung nach Möglichkeit innerhalb zwei bis drei Wochen. |
| Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Die Aufgaben sind der "Rahmen-Betriebsvereinbarung Nr. 14 Verbesserungswesen" und der "Prozessbeschreibung Nr. 0100.8 'Fehler, Beschwerden, Anregungen und Lob' " zu entnehmen. |
| Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren | <input checked="" type="checkbox"/> ja | |
| Patientenbefragungen | <input checked="" type="checkbox"/> ja | |
| Einweiserbefragungen | <input checked="" type="checkbox"/> ja | Es finden in der Regel einjährige Treffen zwischen dem kbo-Heckscher-Klinikum und den niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten statt. Dabei wird die Zusammenarbeit in organisatorischer wie auch inhaltlicher Hinsicht reflektiert und Verbesserungen, wo nötig, angestrebt. |

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

| Name | Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Telefon | Fax | E-Mail |
|--------------|---|--------------|-----|---------------------|
| Claus Drubel | Qualitätsmanagement / Lob-, fehler- und Ideenmanagement, CIRS | 08031 3044 0 | | claus.drubel@kbo.de |

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

| Name | Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Telefon | Fax | E-Mail |
|-------------|-------------------------------|------------------|-----|--------------------|
| Klaus Funke | Patientenfürsprecher | 0049 15116641018 | | klaus.funke@kbo.de |

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

| | |
|---|---------------------------|
| Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? | ja – andere Arbeitsgruppe |
|---|---------------------------|

A-12.5.2 Verantwortliche Person

| | |
|------|----------------------|
| Name | Dr. Adelina Mannhart |
|------|----------------------|

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | stv. Ärztliche Direktorin |
| Telefon | 08151 507 0 |
| Fax | |
| E-Mail | adelina.mannhart@kbo.de |

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

| | |
|---|--|
| Anzahl Apotheker | 1 |
| Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal | 0 |
| Kommentar/ Erläuterung | Apotheker wird konzernweit (kbo) tätig |

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben | Erläuterung |
|------|--|---------------|-------------|
| AS01 | Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen | | |

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben | Erläuterung |
|------|--|--|-------------|
| AS02 | Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder | | |
| AS03 | Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese | Enthalten im standardisierten Anamnesebogen 2022-11-28 | |
| AS04 | Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen) | | |
| AS05 | Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung) | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 | |
| AS06 | SOP zur guten Verordnungspraxis | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2022-11-28 | |
| AS08 | Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®) | | |
| AS12 | Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern | <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Vier-Augen-Prinzip; regelmäßige Schulungen; Sensibilisierung | |

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und

Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

| Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | |
|--|---|---------------|-------------|
| Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | |
| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben | Erläuterung |
| SK04 | Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen | | |
| SK05 | Altersangemessene Beschwerdemöglichkeiten | | |
| SK06 | Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl | | |
| SK08 | Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt | | |

A-13 Besondere apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--------------------------------|------|---|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X) | | Nein | Das EEG ist eine Methode zur Messung der elektrischen Gehirnströme als Ausdruck funktioneller Hirntätigkeit |

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

| | |
|---|------|
| Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. | nein |
| Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. | nein |

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie

| | |
|---|-------------------------------|
| Name der Organisationseinheit / Fachabteilung | Kinder- und Jugendpsychiatrie |
| Fachabteilungsschlüssel | 3000 |
| Art der Abteilung | Hauptabteilung |

Chefärztinnen/-ärzte

| | |
|-------------------------------|---|
| Name | Priv.-Doz. Dr. med. Katharina Bühren |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Ärztliche Direktorin |
| Telefon | 089 / 9999 - 0 |
| Fax | 089 / 9999 - 1203 |
| E-Mail | Katharina.Buehren@kbo.de |
| Strasse / Hausnummer | Deisenhofener Straße 28 |
| PLZ / Ort | 81539 München |
| URL | http://heckscher-klinik.de |

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| VP01 | Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | Veränderungen des seelischen Befindens, Bewusstseins und Verhaltens (Entzugerscheinungen, Stimmungsänderungen, Veränderungen des Denkens, der Wahrnehmung und der kognitiven Leistungsfähigkeit), hervorgerufen durch den Gebrauch von psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Heroin und Ecstasy). |
| VP02 | Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen | Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die verbunden sind mit Störungen des Denkens, der Wahrnehmung, des Antriebs und des Affektes (Halluzinationen (Stimmenhören), Wahn (-wahrnehmungen) mit Verkennung der Realität, Störungen des Ich-Erlebens, Antriebsverarmung, sozialer Rückzug). |
| VP03 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen | Behandlungsbedürftige Veränderungen der Stimmungslage, z.B. Depressionen, bipolare Störungen oder anhaltende affektive Störungen. |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | Untersuchung und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen, depressiven Reaktionen, akuten und posttraumatischen Belastungsstörungen und körperlichen Beschwerden, die sich nicht (hinreichend) durch eine organische Erkrankung erklären lassen. |
| VP05 | Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | Untersuchung und Behandlung von Essstörungen (wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), sexuellen Funktionsstörungen und nicht organisch verursachten Schlafstörungen. |
| VP06 | Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | Untersuchung und Behandlung von überdauernden Erlebens- und Verhaltensmustern, die in charakteristischer Weise von situationsangepassten Reaktionen abweichen und zu Konflikten sowie einer Einschränkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit führen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung). |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| VP07 | Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen | Untersuchung und Behandlung bei Beeinträchtigung von Fähigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen wie Kognition, Sprache, motorische und soziale Fertigkeiten. Eine Intelligenzminderung kann zusammen mit anderen körperlichen und psychischen bzw. Verhaltensstörungen auftreten. |
| VP08 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen | Untersuchung und Behandlung von im Kindesalter beginnenden Einschränkungen in der Entwicklung von Funktionen, die mit der Reifung des Zentral-Nerven-Systems verbunden sind. Hierzu zählen neben Autismus bestimmte Sprech- und Sprachstörungen sowie Lese-Rechtschreib- und Rechenschwäche |
| VP09 | Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend | Erkrankungen die typischerweise in der Kindheit und Jugend beginnen, wie z.B. hyperkinetische Störungen mit oder ohne Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungs- und Ticstörungen. Es sind vielfach Störungen, die eine hohe Komorbidität mit Entwicklungsstörungen zeigen. |
| VP11 | Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter | Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychischer und psychosomatischer Störungen über das gesamte Altersspektrum einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen. |
| VP15 | Psychiatrische Tagesklinik | Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis zur Volljährigkeit. |

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

| | |
|-------------------------|----|
| Vollstationäre Fallzahl | 23 |
| Teilstationäre Fallzahl | 26 |

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

| ICD-10-GM-Ziffer | Fallzahl | Offizielle Bezeichnung |
|------------------|----------|---|
| F84 | 15 | Tief greifende Entwicklungsstörungen |
| F93 | 4 | Emotionale Störungen des Kindesalters |
| F90 | < 4 | Hyperkinetische Störungen |
| F92 | < 4 | Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen |
| F94 | < 4 | Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend |

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|----------------|--------|---|
| 9-696 | 1901 | Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen |

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|----------------|--------|--|
| 9-656 | 61 | Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen |
| 9-984 | 26 | Pflegebedürftigkeit |
| 1-207 | 8 | Elektroenzephalographie [EEG] |
| 9-672 | < 4 | Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen |
| 3-800 | < 4 | Native Magnetresonanztomographie des Schädels |
| 9-693 | < 4 | Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen |

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Angebote Leistungen | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|--|-------------------------|
| AM02 | Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V | Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Heckscher-Klinikum gGmbH | <ul style="list-style-type: none"> ◦ Psychotherapie (VP00) ◦ Pharmakotherapie (VP00) ◦ Kreative Therapien (VP00) ◦ Kinder- und jugendpsychiatrischer Notfalldienst (VP00) ◦ Kinder- und jugendpsychiatrische Krankenpflege (VP00) ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von | |

| Nr. | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistungen | Kommentar / Erläuterung |
|-----|------------------|--------------------------|---|-------------------------|
| | | | Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) | |

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

| | |
|---|---------|
| Anzahl Vollkräfte | 10,39 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 10,39 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 5,62 |
| Stationäre Versorgung | 4,77 |
| Fälle je VK/Person | 4,82180 |

davon Fachärztinnen und Fachärzte

| | |
|--|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 3,47 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,47 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 1,73 |
| Stationäre Versorgung | 1,74 |
| Fälle je VK/Person | 13,21839 |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | 40,00 |

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen) | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|-------------------------|
| AQ32 | Kinder- und Jugendmedizin | |
| AQ37 | Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | |
| AQ51 | Psychiatrie und Psychotherapie | |
| AQ53 | Psychosomatische Medizin und Psychotherapie | |
| Nr. | Zusatz-Weiterbildung | Kommentar / Erläuterung |
| ZF01 | Ärztliches Qualitätsmanagement | |
| ZF36 | Psychotherapie – fachgebunden – | |

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

| | | |
|---|---------|---|
| Anzahl Vollkräfte | 20,17 | Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Erzieher, Heilerziehungspfleger |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 20,17 | |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 | |
| Ambulante Versorgung | 0,00 | |
| Stationäre Versorgung | 20,17 | |
| Fälle je VK/Person | 1,14030 | |

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

| | | |
|---|---------|---|
| Anzahl Vollkräfte | 3,78 | Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Kindergesundheits- und Krankenpflegekräfte, Erzieher, Heilerziehungspfleger |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,78 | |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| Ambulante Versorgung | 0 | |
| Stationäre Versorgung | 3,78 | |
| Fälle je VK/Person | 6,08465 | |

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

| | |
|---|---------|
| Anzahl Vollkräfte | 3,00 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,00 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 3,00 |
| Fälle je VK/Person | 7,66666 |

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

| | |
|---|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 1,00 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,00 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 1,00 |
| Fälle je VK/Person | 23,00000 |

Medizinische Fachangestellte

| | | |
|--|---------|-------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,67 | |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,67 | |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 | |
| Ambulante Versorgung | 0,21 | |
| Stationäre Versorgung | 2,46 | |
| Fälle je VK/Person | 9,34959 | |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | | 38,50 |

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| PQ05 | Leitung einer Station/eines Bereichs | |
| PQ10 | Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie | Die Fachweiterbildung KJP ist von der BAG KJP und der DGKJP anerkannt, nicht aber von der DKG. |
| PQ14 | Hygienebeauftragte in der Pflege | |
| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar / Erläuterung |
| ZP24 | Deeskalationstraining | |

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

| | |
|---|---------|
| Anzahl Vollkräfte | 6,25 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,25 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 2,48 |
| Stationäre Versorgung | 3,77 |
| Fälle je VK/Person | 6,10079 |

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

| | |
|---|---------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,34 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,34 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 2,34 |
| Stationäre Versorgung | 0 |
| Fälle je VK/Person | 0,00000 |

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

| | | |
|---|----------|---|
| Anzahl Vollkräfte | 1,71 | Ergotherapie, Arbeitstherapie, Beschäftigungstherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,71 | |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 | |
| Ambulante Versorgung | 0,00 | |
| Stationäre Versorgung | 1,71 | |
| Fälle je VK/Person | 13,45029 | |

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

| | |
|---|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 0,88 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,88 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 0,00 |
| Stationäre Versorgung | 0,88 |
| Fälle je VK/Person | 26,13636 |

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

| | |
|---|---------|
| Anzahl Vollkräfte | 4,78 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,78 |
| Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,00 |
| Ambulante Versorgung | 1,89 |
| Stationäre Versorgung | 2,89 |
| Fälle je VK/Person | 7,95847 |

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

| | |
|--|---|
| Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen) | 9 |
| Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt | 1 |
| Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 1 |

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt